

An

Sämmtliche Hauseigenthümer in Lichtenthal.

Werthe Nachbarn und Nachbarinnen!



Sie Alle wissen, daß in unserer Gemeinde Zwiespalt herrscht. Ein großer Theil der Gemeindeglieder, zu welcher auch wir gehören, ist mit der gegenwärtigen Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten unzufrieden. Weil aber nicht Alle genau wissen, warum wir unzufrieden sind, und Einige glauben, wir seien nur auf den Richter gehässig, so ist der Zwiespalt unter uns gekommen.

Wir Hauseigenthümer alle zusammen bilden die Gemeinde. Wir müssen das Geld zusammenschließen, womit die Gemeindeausgaben bestritten werden, daher haben wir auch Alle gleiches Recht, bei Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten mitzusprechen. Bei geringeren Fällen muß sich der Richter mit den Gemeindevorständen berathen; diese darf sich aber der Richter nicht nach seiner Willkühr beigesellen, sondern sie müssen von der Gemeinde gewählt werden. Bei wichtigen Fällen müssen alle Gemeindeglieder befragt und angehört, und es muß im Einverständnisse mit Allen gehandelt werden. Alle Ausgaben müssen ordentlich verrechnet werden, und diese Rechnung muß ganz offen, ohne alle Winkelzüge und Verheimlichung geführt werden. Der Richter muß mit den Gemeindegeldern auf das Strengste wirthschaften, und darf damit nicht splendid sein wollen, so wie er überhaupt das Richteramt nicht zu seinem Vortheil gebrauchen, sondern stets das alleinige Wohl der Gemeinde, und das gleiche Recht aller Gemeindeglieder im Auge behalten soll. Schließlich soll der Richter keine ungehörige Einmischung des herrschaftlichen Beamten in die Gemeindeangelegenheiten dulden, denn wir sind selbst gescheidt genug, und brauchen keine Beamtenbevormundung und keine Beamtenherrschaft.

Weil aber die Gemeindeangelegenheiten gegenwärtig nicht so geführt werden, sind wir damit auch nicht zufrieden; und wir haben daher am 13. d. M. den Amtmann ersucht, eine Richterwahl auszusprechen, was er uns auf den kommenden Samstag den 17. Juni d. J. zugesagt hat.

Wir haben wohl Männer in der Gemeinde, die die Ehre und die Last des Richteramtes aus Liebe und Sorge für das Gemeinwohl mit Hintansetzung alles Eigennuzes übernehmen werden, wodurch wir alle Jahre einige Hundert Gulden an Auslagen ersparen können, was unserer armen und verschuldeten Gemeinde gewiß gut zu Statten kommen wird.

Damit wir uns nun über die Wahl eines solchen Richters, wie wir ihn wünschen, und wie er uns Allen genehm ist, in Eintracht besprechen können, laden wir Sie Alle ohne Ausnahme hiemit höflichst ein, sich Freitags den 16. Juni, Abends 6 Uhr, im sogenannten Gemeindehause Nr. 166 einzufinden zu wollen.

Mehrere Hauseigenthümer von Lichtenthal.

